Zusammenführung von Katzen

Tierheim
UHLENKROG

Gleich und gleich gesellt sich gern!

Damit eine Zusammenführung von Katzen gelingt, sind Geschlecht, Selbstsicherheit, Alter Temperament, Farbe und Rasse sowie die soziale Kompetenz der Katzen entscheidend!

Geschlecht: Katze zu Katze – Kater zu Kater, denn gerade Kater spielen viel grober und raufen mehr. Ausnahmen sind möglich, wenn die Katzen in gemischt-geschlechtlichen Gruppen aufgewachsen sind.
Selbstsicherheit: Kater sind meist selbstbewusster. Es gibt allerdings auch introvertierte Kater und extrovertierte weibliche Katzen. Bitte die individuelle Persönlichkeit beachten.
Alter: Katzen sollten in der Altersstufe zusammenpassen. Vom Leben gezeichnete Katzen können auch jung schon alt sein (lange Krankheit, Straßenkatzen, mehrere Würfe etc.)
Temperament: Abhängig vom Alter und der individuellen Veranlagung – Spielkatze oder Streichelkatze?

Info: *Von der Vergesellschaftung eines verwilderten Katzenkindes, welches gut auf Artgenossen sozialisiert ist, mit einem gut auf Menschen sozialisierten Kätzchen können beide profitieren.*

Farbe: Es gibt keinen bewiesenen Zusammenhang zwischen Farbe und Rasse. Doch Katzen können Sympathien und Antipathien entwickeln. War ein roter Kater der Erzfeind Ihrer Katze, sollten Sie nicht unbedingt eine rote Katze ins Haus holen.
Rasse: Eine „Faltohrkatze" kann aufgrund ihrer Ohrstellung bedrohlich auf eine normale Hauskatze wirken, eine Langhaarkatze „aufgeplustert" etc.
Soziale Kompetenz: Diese hängt von den Früherfahrungen in den sensiblen Phasen der Katzen ab, die sie mit den nötigen Fertigkeiten zur Gestaltung von Sozialbeziehungen (zu Artgenossen/Menschen) ausrüsten. Die erste sensible Phase findet zwischen der 2. bis 7. Lebenswoche statt. Sie gilt als Prägephase auf den Menschen. Ab der 8. bis 14. Lebenswoche findet die Ausbildung von Selbstkontrolle und Frustrationsgrenze statt. Eine zweite sensible Phase folgt zwischen dem 5. und 12. Lebensmonat, in der die Katze ihre Erfahrungen überprüft und für sich bestätigt. Dieser Zeitabschnitt dient als sogenanntes „Fixierbad" für sozio-positive (distanzverringernde) Beziehungen.

Die Adoption eines einzelnen Katzenkindes im Alter von drei Monaten ist daher eine mittelprächtige Katastrophe. Denn, einzeln gehalten, verblassen die erlernten sozialen Kompetenzen und die Katze verlernt „kätzisch". Deshalb bekommen Sie in unserem Tierheim auch keine Kinderkatzen in Einzelhaltung.

Merke: *Handaufzuchten oder Einzelkatzenkinder sind in ihren sozialen Fähigkeiten oft so eingeschränkt, dass sie sich häufig nicht als Zweitkatze eignen.*

Gut geplant ist halb gewonnen!

Haben Sie die „passende" Katze gefunden, dann richten Sie ihr bitte ein separates Zimmer ein, in dem sie alles findet, was sie braucht – von der Katzentoilette bis zum Kratzbaum. Dort lassen Sie den Neuzugang erst einmal ein paar Tage ankommen. Fühlt sich die neue Katze in ihrem separaten Zimmer wohl und ist auch Ihre erste Katze entspannt und neugierig auf das, was hinter der verschlossenen Tür wohl sein mag, können Sie beginnen, Ihre Katzen miteinander bekannt zu machen.

Bitte öffnen Sie nicht sofort alle Türen und „schauen einfach mal, was passiert". Bei der ersten Begegnung darf keine Katze zu Schaden kommen, denn das hat fatale Auswirkungen auf das zukünftige Zusammenleben und kann dieses unmöglich machen. Vermischen Sie besser zunächst nur die Gerüche der Katzen – beispielsweise durch Deckentausch oder streichelnde Hände. Auch können Sie erst die eine Katze mit einem weichen Baumwolltuch am Mäulchen streicheln – und dann die andere. So

Tipp: *Versteckmöglichkeiten sind gerade in der Kennlernphase wichtig für Katzen. Ein einfacher Karton oder ein Körbchen auf dem Schrank sind schnell aufgebaut und geben Sicherheit.*

werden die Pheromone am besten ausgetauscht – der „Familiengeruch" entsteht.

Lassen Sie dann die neue Katze die Wohnung erkunden, damit sie die Rückzugsorte kennenlernen kann. Ihre erste Katze wartet in der Zwischenzeit in einem anderen Zimmer.

Sind beide Katzen ausgeglichenen, psychisch gesund, gut sozialisiert und das Zusammenleben mit anderen Katzen gewohnt, dann – und nur dann – ist der Zeitpunkt gekommen, die Tür weit zu öffnen. Achten Sie hierbei darauf, dass die Katzen ebenfalls möglichst weit auseinander sind und vorzugsweise beim ersten Anblick des anderen etwas Superschönes erleben – beispielsweise eine Extraportion Futter, eine Clickerrunde oder ein ruhig geartetes Spiel (ein „Hochschaukeln" durch zu wildes Spielen unbedingt vermeiden).

Beobachten Sie die Katzen und suchen einen möglichst entspannten Augenblick aus, in dem Sie die Katzen wieder trennen bzw. die Tür schließen. Wiederholen Sie die Zusammentreffen regelmäßig und steigern diese in Häufigkeit und Dauer. Halten Sie sicherheitshalber ein großes Stück Pappe bereit, welches Sie zwischen die Katzen stellen können. Denn ein Kampf muss unbedingt vermieden werden. Fauchen oder auch ein Pfotenhieb sind hingegen erlaubt und dienen nur zur Warnung, die von der Katze gewünschte Individualdistanz nicht zu unterschreiten.

Tipp: *Übereilen Sie nichts und lassen Sie die Katzen das Tempo bestimmen, denn mit einer langsamen Zusammenführung können Sie nichts falsch machen!*

Sicher ist sicher – die gesicherte Zusammenführung!

Lebte Ihre Katze bisher allein und ist im Zweifel nicht so gut auf andere Katzen sozialisiert, dann empfehlen wir Ihnen unbedingt eine gesicherte Zusammenführung mit Hilfe einer Gittertür. Auch hier gilt, dass die neue Katze zunächst in einem separaten Zimmer untergebracht ist und Sie wie zuvor beschrieben vorgehen.

Kennenlernen an der Gittertür: Hierfür befestigen Sie vorzugsweise einen stabilen Gitterrahmen so vor der Zimmertür, dass Sie die Tür öffnen können, das Trenngitter jedoch ein direktes Zusammentreffen verhindert. Sind die Katzen entspannt, dann spielen Sie beispielsweise ruhig mit Ihrer Katze, während ein Mitbewohner auf der anderen Seite des Gitters mit der neuen Katze spielt. Hierbei wählen Sie einen größeren Abstand, damit beide Katzen sich stressfrei dabei beobachten können. Schließen Sie danach die Zimmertür wieder. Nun verringern Sie den Abstand der Katzen am Gitter von Tag zu Tag – Zentimeter für Zentimeter. Beachten Sie hierbei bitte die persönliche Individualdistanz Ihrer Katze.

Tipp: *Schenken Sie Ihrer alteingesessenen Katze viel Zuwendung und ausgiebige Spielzeiten, damit sie nicht eifersüchtig auf den „Eindringling" hinter der Tür wird. Auch später sollten Sie ihr immer das Gefühl geben, dass sie Sie nicht an die andere verliert.*

Auch sollten Sie jedes gewünschte Verhalten unter den Katzen mit viel Lob, Streicheleinheiten oder Leckerlis belohnen. Dadurch verknüpfen die Katzen ihre Annäherungen mit etwas Positiven. Unerwünschtes Verhalten wird ignoriert.
Faucht also eine Katze oder verteilt einen Pfotenhieb, bleiben Sie ruhig. Bitte nehmen Sie in der Kennlernphase niemals eine Katze auf den Arm. Diese befindet sich dann in erhöhter Position, was Eifersucht schüren oder Körpersignale einschränken kann.
Steigern Sie die Zeiten mit Sichtkontakt – verbunden mit viel Lob und Aufmerksamkeit auf beiden Seiten, bis die Katzen keine „Abwehrreaktionen" mehr zeigen (hierbei bestimmen die Katzen das Tempo). Dann ist der Moment gekommen – das Trenngitter kann geöffnet werden. Bitte gehen Sie jetzt so weiter vor, wie vorher beschrieben und überstürzen nichts.
Ganz selten passiert es auch, dass die Katzen freudig am Gitter aufeinander zulaufen – sozusagen Liebe auf den ersten Blick. Dann haben Sie das Trenngitter ganz umsonst aufgebaut. Die Gefahr jedoch, dass beide Katzen bei der ersten Begegnung aufeinander losgehen und sich verletzen, ist wesentlich größer, denn schließlich muss Ihre erste Katze plötzlich alles mit dem „Neuankömmling" teilen… Apropos „teilen" – Futter, Spielzeug, Wasser, Rückzugsorte, Liegeplätze und offene (!) Katzentoiletten müssen in jedem Katzenhaushalt in ausreichender Menge vorhanden sein. Ausreichend ist immer die Anzahl der Katzen plus eins.

Wenn Sie nach diesem kleinen Einblick in die Zusammenführung von Katzen noch weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte gern an unsere Tierpfleger/innen.

Info: *Katzengruppen, in denen die Anzahl durch zwei teilbar ist, leben in der Regel harmonischer zusammen.*

Werden Sie Mitglied im Tierschutzverein für Kiel und Umgebung Korp.

Unterstützen Sie unsere vielfältige Arbeit im Tierschutzverein für Kiel und Umgebung. Der Mindest-Beitrag beträgt jährlich für Privatpersonen 30,– Euro und für Firmen 75,– Euro. Ihre Beitrittserklärung bekommen Sie im Tierheim Uhlenkrog – oder online unter **www.tierheim-kiel.de/helfen.html**

Spendenkonten:

- Förde Sparkasse
  IBAN DE 24 2105 0170 0000 1116 66
  BIC NOLADE21KIE

Tierschutzverein für Kiel und Umgebung Korp.

Tierheim Uhlenkrog, Uhlenkrog 190 · 24109 Kiel
Telefon (0431) 52 54 64 · Fax (0431) 52 10 31
Notruftelefon (0178) 5 25 46 40 (von 7 bis 21 Uhr)
info@tierheim-kiel.de · www.tierheim-kiel.de

Öffnungszeiten:

- Mo., Fr. und Sa. von 10 bis 12 Uhr
- Mo., Di., Do., Fr. und Sa. von 15 bis 18 Uhr
- Um unnötigen Stress für unsere Tierheimhunde zu vermeiden, bleibt das Hundehaus zu den Öffnungszeiten für Besucher geschlossen. Fragen Sie uns bitte gern nach einer individuellen Beratung.
- Jeden 1. So. im Monat von 10 bis 16 Uhr (keine Vermittlung)

Text: Ines Janssen, Verhaltensberaterin und -trainerin für Katzen
Fotos: www.istockphoto.com / www.pexels.com